



## **PRESSEMITTEILUNG**

**Geschäftsstelle**  
Rosenthaler Straße 11  
10119 Berlin

Telefon +4930 26 55 22 81  
Telefax +4930 26 55 22 83

info@deutscher-kuenstlerbund.de  
www.deutscher-kuenstlerbund.de

**Berliner Sparkasse**  
Konto-Nummer 640 015 387  
BLZ 100 500 00

**Vorstand**  
Frank Michael Zeidler, Erster Vorsitzender  
Helmut Schweizer, Zweiter Vorsitzender  
Annette Hollywood, Michael Jäger,  
Birgit Jensen, Jo Schöpfer, Jörg Wagner

**Geschäftsführung**  
Katja Hesch

### **Gegen eine Erhöhung des Mehrwertsteuersatzes von Kunst in Deutschland Für eine EU-weite Einführung des ermäßigten Steuersatzes**

Berlin, den 29.02.2012

Der Vorstand des Deutschen Künstlerbundes appelliert mit Nachdruck an die Verantwortlichen der Bundesregierung, sich gegenüber den Überlegungen, den Mehrwertsteuersatz für Kunst von 7% auf 19% zu erhöhen, zu widersetzen und selbstbewusst die Kulturförderung unseres Landes gegenüber der EU-Kommission zu verteidigen.

Die Bundesrepublik Deutschland hat mit seiner Kulturförderung auf unterschiedlichen Ebenen innerhalb der EU-Mitgliedstaaten ein Beispiel gesetzt, welches sie nicht in Frage stellen sollte. Als Vertreter der Künstlerinnen und Künstler unseres Landes fordern wir die Verantwortlichen auf, den Eingriff in die Kulturhoheit der Bundesrepublik Deutschland durch die Forderungen der EU-Kommission im eigenen Interesse und im Interesse Europas scharf zurückzuweisen.

Gerade die Vielzahl der Künstlerinnen und Künstler in diesem Lande, welche sich für eine virulente, engagierte und Bildung fördernde Auseinandersetzung mit Kunst und Kultur einsetzen, wären durch die Erhöhung des Steuersatzes grundlegend in ihrer Arbeit und Wirkungskraft geschwächt. Künstlerinnen und Künstler, Galerien und der Kunsthandel, Museen und Institutionen, kurz die gesamte Kultur- und Kreativwirtschaft in Deutschland wären gleichermaßen von den Verteuerungen betroffen. Deren ohnehin durch die allgemeine Finanzkrise eher prekäre wirtschaftliche Lage würde sich unweigerlich verschärfen und damit nachhaltig den Kunst- und Kulturbetrieb unseres Landes schädigen.

Weder die Bundesrepublik Deutschland noch die Europäische Union kann sich den Abbau von Gesellschaft prägender Kulturförderung leisten. In diesem Sinne fordern wir die Verantwortlichen eindringlich auf, sich gegen eine Erhöhung des Mehrwertsteuersatzes in Deutschland und für eine EU-weite Einführung des ermäßigten Steuersatzes für Kunstgegenstände, Sammlerstücke und Antiquitäten einzusetzen.

Frank Michael Zeidler  
Erster Vorsitzender